

Übersicht über die direkten Beteiligungen unter 20 %

1. DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH und Konzern	2
2. House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH	7
3. Regionalpark Ballungsraum RheinMain Gemeinnützige GmbH	10
4. Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH	13
5. Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH	16
6. Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	19
7. RMA Rhein-Main Abfall GmbH	24
8. Genossenschaften	28

1. DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH und Konzern

Anschrift: Gunzenbachstr. 35 76530 Baden-Baden	Telefon/Fax: 07221 214-201 07221 214-207	E-Mail/Internet: info@blutspende.de www.blutspende.de
---	---	---

Gründung: 26.01.1956	Unternehmensgegenstand: Sammlung, Aufbereitung (Konservierung) und Verteilung von menschlichem Blut und Bestandteilen des menschlichen Blutes, menschlichem Gewebe und Gewebezubereitungen (wie z. B. Knochengewebe, Zellgewebe) sowie deren Anwendung am Menschen und Abgabe an Krankenanstalten und anderer öffentlicher und privater Einrichtungen der Gesundheitspflege für Heilzwecke sowie alle damit verbundenen ärztlichen und transfusionsmedizinischen Dienstleistungen im Rahmen des Zweckbetriebs; Werbung freiwilliger, unbezahlter Blutspender sowie Mitwirkung bei der Vermittlung von Stammzellenspendern; Mitwirkung am Katastrophenschutz durch Versorgung mit menschlichem Blut und Bestandteilen des menschlichen Blutes; Betrieb eines Institutes für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie. Erbringung von ärztlichen Leistungen im Bereich der Labormedizin und Transfusionsmedizin (z.B. durch MVZ) im Rahmen der Sicherung der Blutversorgung und des Transplantationswesens im Sinne des DRK-Blutspendewesens.
--------------------------------	---

Gesellschafter:	Kapitalanteile:
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Baden-Württemberg e.V.	44.146.828 € = 38,39 %
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hessen e.V.	22.213.424 € = 19,31 %
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V.	18.920.048 € = 16,45 %
Gesundheit Nordhessen Holding AG	8.885.496 € = 7,73 %
Stadt Frankfurt am Main	8.885.496 € = 7,73 %
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen e.V.	5.687.013 € = 4,95 %
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Brandenburg e.V.	3.305.463 € = 2,87 %
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Schleswig-Holstein e.V.	2.838.432 € = 2,47 %
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hamburg e.V.	117.800 € = 0,10 %
	115.000.000 € = 100,00 %

Geschäftsführung:
Herr Dr. Peter Mein
Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfgang Rüstig
Herr Prof. Dr. Erhard Seifried

Aufsichtsrat:	18 Mitglieder
Aufsichtsratsvorsitz:	Herr Dr. Lorenz Menz
Mandatsträger der Stadt:	Herr StR Stefan Majer
Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	Herr Jochen Glaeser
	Herr Georg Gorrissen
	Herr Dr. Holger Grothe
	Frau Irmtraut Gürkan
	Herr Hans Heinz
	Herr Dr. Klaus Heuvels
	Herr Karsten Honsel
	Herr Dr. Frank W. Hülsenbeck
	Herr Prof. Dr. Wolfgang Kramer
	Herr Holger Löser
	Herr Michael Merle
	Herr Hans-Hermann Reschke
	Herr Norbert Södler
	Herr Axel Strunk
	Herr Jürgen Wiesbeck
	Frau Birgit Wiloth-Sacherer

Beteiligungen:

Zentrales Knochenmarkspender-Register für die BRD gGmbH, Ulm
 DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH, Dresden
 Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immunogenetik Ulm gGmbH
 Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg gGmbH
 Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin Tübingen gGmbH
 RKU-Invest GmbH

Kapitalanteile:

26.000 € = 100,00 %
 46.906.000 € = 99,80 %
 2.253.000 € = 75,10 %
 1.126.500 € = 75,10 %
 187.750 € = 75,10 %
 12.500 € = 50,00 %

A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2016**Allgemeines**

In 2016 erfolgte die Erstanwendung von BilRUG. Zur Steigerung der Aussagekraft werden die Vorjahreszahlen für 2015 so angegeben, als ob 2015 die BilRUG-Einführung bereits stattgefunden hätte.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. € zurückgegangen. Dabei sind die Abgaben von Erythrozyten um 4,9 %, von Rohplasma um 4,3 %, von Thrombozyten aus Vollblut um 2,9 % sowie produktbezogene Leistungen um 4,5 % zurückgegangen. Umsatzsteigerungen konnten hingegen bei den Dienstleistungen (+10,1%), den Stammzellenpräparationen (+3,5 %) und den sonstigen Zellkonserven (+43,1 %) erzielt werden.

Die angedachte Abspaltung von der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH wurde nicht realisiert und wird in nächster Zeit nicht weiter verfolgt.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme sank von 223 Mio. € auf 221,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die zeitlich bedingten Abschreibungen des Anlagevermögens und leicht reduzierte liquide Mittel sowie den Rückgang der zeitlich bedingten Verbindlichkeiten zurückzuführen. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch das Jahresergebnis um rund 1,4 Mio. €. Gleichzeitig sanken die Verbindlichkeiten um ca. 2,9 Mio. €.

Ferner war mit dem Verkauf der beiden Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) ein Abgang aus dem verwalteten Cash-Pool zu beobachten. Die Liquidität ist gesichert, so dass die Investitionen (5,6 Mio. € in 2016) aus eigenen Mitteln finanziert werden konnten. Der Cash Flow betrug in 2016 9,6 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. € zurückgegangen.

Zur Erfolgslage

Die Umsatzerlöse gingen 2016 gegenüber dem Vorjahr aufgrund der oben beschriebenen Leistungsveränderungen auf 127 Mio. € zurück. Dies konnte durch Einmaleffekte und strukturelle Maßnahmen aufgefangen werden, so dass Tarifsteigerungen im Personalbereich kompensiert werden konnten. Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,4 Mio. € ab (Vj. 3 Mio. €). Das für 2016 geplante Ergebnis konnte um 0,9 Mio. € übertroffen werden. Der Überschuss soll zur Finanzierung weiterer Investitionen den Rücklagen zugeführt werden.

Ergebnisse der Beteiligungen und Konzernabschluss

Der Konzernabschluss bezieht neben der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH auch folgende Unternehmen mit ein: DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immunogenetik Ulm gemeinnützige GmbH, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg gemeinnützige GmbH, Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin Tübingen gemeinnützige GmbH, Zentrales Knochenmarkspender-Register für die BRD gemeinnützige GmbH sowie als assoziiertes Unternehmen die ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH.

Der Konzernumsatz hat sich in 2016 um 1,5 % auf 276,3 Mio. € reduziert. Der Umsatzrückgang resultiert vor allem aus geringeren Umsätzen bei Laborleistungen, bei Apharesesepräparaten, bei den Vermittlungsleistungen im ZKRD und bei den Erythrozyten.

Der Umsatzrückgang konnte durch Optimierungen bei den Spenderterminen, eine restriktivere Personalpolitik, die Zusammenlegung von Standorten

sowie die Verdichtung der Routinelabortätigkeiten zum Teil aufgefangen werden. Insgesamt ging das Konzernjahresergebnis von 6 Mio. € in 2015 auf 3 Mio. € in 2016 zurück.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Konzern insgesamt 20 Mio. € Investitionen getätigt. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen aus Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

B. Ausblick

Die Geschäftsführung sieht wegen der allgemeinen Sparbemühungen der Krankenhäuser und der zunehmenden Etablierung blutsparender Operationsmethoden mittelfristig erhebliche Umsatz- und Ergebnisrisiken. Diesen soll durch bedarfsgerechte Planung und Durchführung der Blutspendeaktionen begegnet werden.

Die genannten Trends können mittelfristig erhebliche Umsatz- und Ergebnisrisiken zur Folge haben, hierbei bietet sich der Gesellschaft die Chance, weiterhin mit den vorhandenen Kosteneinsparungsprojekten eine positive Kostenentwicklung zu erreichen und die eigene Marktposition zu stärken.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und des Wohlfahrtswesens sowie der Wissenschaft, Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin und verwandten Gebieten. Bei der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

Jahresabschluss zum 31.12.2016 der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH

Bilanz	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	121.081	121.080	1	0,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.215	1.286	-71	-5,5
Sachanlagen	86.066	88.749	-2.683	-3,0
Finanzanlagen	33.800	31.044	2.755	8,9
Umlaufvermögen	99.748	101.319	-1.571	-1,6
Vorräte	11.972	12.142	-170	-1,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.677	17.432	1.245	7,1
Wertpapiere	10.861	12.880	-2.019	-15,7
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	58.237	58.865	-628	-1,1
Rechnungsabgrenzungsposten	393	616	-224	-36,3
Bilanzsumme	221.221	223.015	-1.794	-0,8
PASSIVA				
Eigenkapital	159.352	157.983	1.369	0,9
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	115.000	115.000	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	40.002	40.002	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2.981	-	2.981	-
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	1.369	2.981	-1.612	-54,1
Rückstellungen	6.698	7.041	-343	-4,9
Verbindlichkeiten	54.818	57.765	-2.947	-5,1
Rechnungsabgrenzungsposten	353	226	127	56,1
Bilanzsumme	221.221	223.015	-1.794	-0,8
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	127.185	130.018	-2.833	-2,2
Bestandsänderung UE / FE	-160	-897	737	-82,2
Gesamtleistung	127.025	129.121	-2.096	-1,6
sonstige betriebliche Erträge	1.460	2.391	-932	-39,0
Materialaufwand	-39.568	-38.889	-678	1,7
Personalaufwand	-53.003	-54.254	1.252	-2,3
Abschreibungen	-8.157	-8.937	780	-8,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.283	-25.888	-395	1,5
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	1.474	3.544	-2.070	-58,4
Finanzergebnis	-108	-499	390	-78,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.365	3.045	-1.679	-55,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	-66	70	-105,8
Ergebnis nach Steuern	1.369	2.979	-1.610	-54,0
Sonstige Steuern	-0	-0	-0	8,2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	1.369	2.978	-1.610	-54,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.369	2.978	-1.610	-54,0
Kennzahlen	2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	1.014	1.066	-52	-4,9

**Jahresabschluss zum 31.12.2016 der
DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH Konzern**

Bilanz Konzern	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	153.907	149.697	4.210	2,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.794	1.841	-47	-2,6
Sachanlagen	134.040	138.926	-4.886	-3,5
Finanzanlagen	18.073	8.930	9.143	102,4
Umlaufvermögen	125.660	127.750	-2.090	-1,6
Vorräte	21.751	22.830	-1.079	-4,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.187	31.587	1.601	5,1
Wertpapiere	10.861	12.880	-2.019	-15,7
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	59.860	60.454	-593	-1,0
Rechnungsabgrenzungsposten	660	890	-230	-25,9
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.748	2.659	89	3,3
Bilanzsumme	282.974	280.996	1.978	0,7
PASSIVA				
Eigenkapital	233.294	230.292	3.002	1,3
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	115.000	115.000	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	106.335	104.141	2.194	2,1
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	9.723	8.779	944	10,7
Anteile anderer Gesellschafter	2.237	2.372	-136	-5,7
Rückstellungen	26.958	26.277	681	2,6
Verbindlichkeiten	22.328	24.132	-1.804	-7,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	-
Rechnungsabgrenzungsposten	393	294	100	33,9
Bilanzsumme	282.974	280.996	1.978	0,7
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	276.249	280.550	-4.301	-1,5
Bestandsveränderung UE / FE	-778	-303	-475	156,5
Gesamtleistung	275.471	280.247	-4.775	-1,7
sonstige betriebliche Erträge	2.985	5.060	-2.075	-41,0
Materialaufwand	-108.507	-108.844	337	-0,3
Personalaufwand	-103.522	-104.485	963	-0,9
Abschreibungen	-14.806	-16.214	1.408	-8,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.406	-48.390	-16	0,0
Betriebsergebnis	3.216	7.374	-4.158	-56,4
Finanzergebnis	56	-1.057	1.113	-105,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.272	6.317	-3.045	-48,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-269	-273	4	-1,5
Ergebnis nach Steuern	3.003	6.044	-3.041	-50,3
Sonstige Steuern	-1	-1	-0	3,3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	3.002	6.043	-3.041	-50,3
Anteile Minderheiten am Jahresergebnis	136	-78	214	-275,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.138	5.966	-2.828	-47,4
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	6.585	2.814	3.771	134,0
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0	0	0	-
Bilanzergebnis	9.723	8.779	944	10,7
Kennzahlen	2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen Konzern (Jahresdurchschnitt)	2.165	2.215	-50	-2,3

2. House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH

Anschrift: Bessie-Coleman-Str. 7, Gateway Gardens 60549 Frankfurt am Main	Telefon/Fax: 0 69/24 00 70 - 0 0 69/24 75 217 - 88	E-Mail/Internet: info@frankfurt-holm.de www.frankfurt-holm.de
Gründung: 29.06.2010	Unternehmensgegenstand: Unterstützung der Entwicklung der Logistik und Mobilitätswirtschaft, die Förderung und Erhaltung von vorhandenen Logistik- und Mobilitätspotentialen, die Verfügbarmachung von Räumen für Hochschulen und Unternehmen für die Zwecke von Lehre, Forschung, Transfer und Weiterbildung im Bereich Logistik und Mobilität durch den Aufbau und Betrieb eines interdisziplinären Forschungs- und Entwicklungs- sowie Bildungs- und Wissenstransferzentrums für Logistik und Mobilität.	
Gesellschafter: Land Hessen Stadt Frankfurt am Main HOLM (House of Logistics and Mobility) e.V.	Kapitalanteile: 173.000 € = 86,50 % 25.000 € = 12,50 % 2.000 € = 1,00 % 200.000 € = 100,00 %	
Geschäftsführung: Herr Michael Kadow		
Aufsichtsrat: Aufsichtsratsvorsitz: Mandatsträger der Stadt: Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	6 Mitglieder Herr Staatssekr Mathias Samson Herr Stv Gregor Amann Herr StR Markus Frank Herr Staatssekr Ingmar Jung Herr Prof. Knut Ringat Frau Staatssekrin Dr. Bernadette Weyland	

A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2016

Allgemeines

Am 02.09.2016 hat der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main die Betrauung der HOLM GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) mit einer Dauer von zehn Jahren beschlossen. Die DAWI bestehen in der Unterstützung der Entwicklung der Logistik- und Mobilitätswirtschaft sowie der Öffentlichkeitsarbeit zur Steigerung und Sichtbarmachung der Standortattraktivität. Zum Ausgleich für die DAWI der HOLM GmbH gewährt die Stadt Frankfurt am Main Ausgleichsleistungen gem. Art. 5 des Freistellungsbeschlusses. Sie trägt dabei für den Zeitraum 2016-2020 einen Teil der ausgleichsfähigen Aufwendungen von bis zu 200 T € jährlich.

Am 09.11.2016 hat die Gesellschafterversammlung der Betrauung zugestimmt und beschlossen, im Rahmen einer Satzungsänderung, die Beschlusskompetenz zum Wirtschaftsplan entsprechend den beihilferechtlichen Vorgaben vom Aufsichtsrat in die Gesellschafterversammlung zu verlagern.

Vor dem Hintergrund der Betrauungen durch das Land Hessen und der Stadt Frankfurt am Main sind sämtliche Aktivitäten weiterhin auf einen bestmöglichen Austausch zwischen Akteuren aus Logistik und Mobilität, insbesondere zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, ausgerichtet.

Inhaltlich wurde abteilungsübergreifend das in 2015 aufgestellte Transformationsprogramm vorangetrieben und abgeschlossen.

Auf Initiative der Geschäftsführung wurde für die Betriebsphase der HOLM GmbH ein neuer Beirat eingerichtet, mit dem Ziel diesen zukünftig stärker operativ auszurichten.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme von 18,2 Mio. € hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöht.

Das Anlagevermögen ist auf 1,4 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) gestiegen. Dies ist in erster Linie auf die erfolgten Innenausbauten zurückzuführen, was sich in Einbauten in fremde Grundstücke Infrastruktur von 0,9 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) widerspiegelt. Im Umlaufvermögen erhöhte sich vor allem der Kas-

senbestand auf 1,6 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €). Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt 14,7 Mio. € (Vj. 15,3 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen von 16,2 Mio. € (Vj. 15,7 Mio. €) enthalten vor allem die Drohverlustrückstellung aus dem Vermietungsgeschäft von 16 Mio. € (Vj. 15,4 Mio. €). Die Verbindlichkeiten von 1,2 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €) haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert und beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 0,4 Mio. € sowie sonstige Verbindlichkeiten von 0,7 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €). Letztere enthalten insbesondere die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits bei der Stadt Frankfurt am Main von 0,7 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €).

Die passiven Rechnungsabgrenzungen im Bereich Infrastruktur betreffen wie im Vorjahr mit 0,7 Mio. € die Gutschrift für Gesamtinvestitionskosten für die Laufzeit des Mietvertrags mit Lang & Cie.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Zur Erfolgslage

Zum Jahresende 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag von 3,7 Mio. € (Vj. -4,2 Mio. €) erzielt. Die Umsatzerlöse betrugen 4,5 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €). Davon entfallen 2 Mio. € (Vj. 2 Mio. €) auf die Raumvorhaltung für Hochschulen, 1,2 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) auf Fördergelder der Premiumpartner und Kooperationsleistungen, 0,6 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) auf die Gebäudevermietung und 0,6 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) auf Veranstaltungsflächen. Den Gesamterträgen steht durch den Betrieb des Gebäudes insbesondere ein Materialaufwand von 5,1 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €) gegenüber. Hierauf entfallen insbesondere 3,5 Mio. € (Vj. 3,5 Mio. €) auf die an den Investor/Vermieter zu zahlende Miete. Die Personalaufwendungen betrugen 1,7 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €). Im Zinsaufwand ist eine Zuführung zur Drohverlustrückstellung aus dem Vermietungsgeschäft von 1 Mio. € enthalten.

B. Ausblick

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 3,7 Mio. €

(ohne Berücksichtigung der Drohverlustrückstellung).

Risiken der künftigen Entwicklung werden vor allem in der Mietauslastung der HOLM Immobilie gesehen. Den zu erwartenden Mieterträgen stehen die monatlich zu tragenden Mietzahlungsverpflichtungen an den Investor des Gebäudes und den der Gesellschaft entstehenden Nebenkosten gegenüber.

Chancen liegen in der positiven Entwicklung in den Abteilungen „Inhalte- und Innovationsförderung“ sowie Veranstaltungsmanagement. Zudem bietet die exponierte Lage am Standort Gateway Gardens hohes Entwicklungspotential, zumal nach Fertigstellung des S-Bahnbaus die Erreichbarkeit des HOLMs signifikant steigen wird.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

Beziehungen zum Haushalt

Gemäß Finanzierungsvereinbarung gewährte die Stadt Frankfurt am Main der HOLM GmbH für die Jahre 2011 bis 2014 jährlich eine Zuwendung in Form eines Ertragszuschusses von 200 T €.

Die Stadt hat sich für den Zeitraum 2016 bis 2020 weiterhin für die Zahlung eines jährlichen Zuschusses von bis zu 200 T € verpflichtet.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Zur Beratung und Unterstützung der Organe der Gesellschaft wurde ein Beirat eingerichtet.

Ein Ausweis der Bezüge der Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Bezüge.

Jahresabschluss zum 31.12.2016 der House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH

Bilanz	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	1.380	799	580	72,6
Immaterielle Vermögensgegenstände	28	14	13	92,0
Sachanlagen	1.352	785	567	72,2
Umlaufvermögen	2.064	1.915	148	7,7
Vorräte	155	49	106	216,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	306	741	-435	-58,8
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.603	1.125	478	42,5
Rechnungsabgrenzungsposten	18	36	-18	-49,2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	14.749	15.319	-570	-3,7
Bilanzsumme	18.210	18.070	141	0,8
PASSIVA				
Eigenkapital	0	0	0	-
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	200	200	0	0,0
Kapitalrücklage	16.993	12.733	4.260	33,5
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-28.252	-24.048	-4.204	17,5
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-3.690	-4.204	514	-12,2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	14.749	15.319	-570	-3,7
Rückstellungen	16.166	15.707	459	2,9
Verbindlichkeiten	1.238	1.594	-355	-22,3
Rechnungsabgrenzungsposten	806	769	37	4,8
Bilanzsumme	18.210	18.070	141	0,8
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.455	3.124	1.331	42,6
Bestandsänderung UE / FE	108	46	62	134,8
Gesamtleistung	4.563	3.170	1.393	43,9
sonstige betriebliche Erträge	424	493	-69	-13,9
Materialaufwand	-5.097	-4.474	-623	13,9
Personalaufwand	-1.707	-1.402	-305	21,7
Abschreibungen	-121	-149	28	-19,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-734	-950	216	-22,7
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	-2.673	-3.313	641	-19,3
Finanzergebnis	-1.017	-890	-127	14,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3.690	-4.204	514	-12,2
Ergebnis nach Steuern	-3.690	-4.204	514	-12,2
Sonstige Steuern	-0	-0	-0	20,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-3.690	-4.204	514	-12,2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.690	-4.204	514	-12,2
Kennzahlen	2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	30	28	2	7,1

3. Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH

<i>Anschrift:</i> Frankfurter Straße 76 65439 Flörsheim am Main	<i>Telefon/Fax:</i> 0 61 45/9 36 36 20 0 61 45/9 36 36 44	<i>E-Mail/Internet:</i> information@regionalpark-rheinmain.de www.regionalpark-rheinmain.de
<i>Gründung:</i> 15.07.2003	<i>Unternehmensgegenstand:</i> Förderung des Projekts "Regionalpark RheinMain" durch die Beschaffung und Organisation von Finanzmitteln sowie deren Verteilung auf gemeinnützige Regionalparkgesellschaften, Koordination und Steuerung der Projekte im Sinne einer übergeordneten regionalen Planung und die Definition von Gestaltungsstandards.	
<i>Gesellschafter:</i>	<i>Kapitalanteile:</i>	
Land Hessen	12.500 €	= 6,67 %
Landkreis Groß-Gerau	12.500 €	= 6,67 %
Landkreis Hochtaunus	12.500 €	= 6,67 %
Landkreis Main-Kinzig	12.500 €	= 6,67 %
Landkreis Main-Taunus	12.500 €	= 6,67 %
Landkreis Offenbach	12.500 €	= 6,67 %
Landkreis Rheingau-Taunus	12.500 €	= 6,67 %
Landkreis Wetterau	12.500 €	= 6,67 %
Regionalverband Frankfurt RheinMain	12.500 €	= 6,67 %
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	12.500 €	= 6,67 %
Stadt Frankfurt am Main	12.500 €	= 6,67 %
Stadt Hanau	12.500 €	= 6,67 %
Stadt Offenbach am Main	12.500 €	= 6,67 %
Stadt Rüsselsheim	12.500 €	= 6,67 %
Stadt Wiesbaden	12.500 €	= 6,67 %
	187.500 €	= 100,00 %
<i>Geschäftsführung:</i> Herr Erster StR a. D. Leo Fercher		
<i>Aufsichtsrat:</i>	<i>15 Mitglieder</i>	
<i>Aufsichtsratsvorsitz:</i>	Frau Erste KrBg Claudia Jäger	
<i>Mandatsträger der Stadt:</i>	Frau StRin Rosemarie Heilig	
<i>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</i>	Herr LRat Joachim Arnold	
	Herr OB Patrick Burghardt	
	Herr LRat Michael Cyriax	
	Herr OB Alexander Hetjes	
	Herr StR Andreas Kowol	
	Herr LRat Ulrich Krebs	
	Frau StRin Sigrid Möricke	
	Herr MinDirigent Werner Müller	
	Herr Erster KrBg Karl Ottes	
	Herr LRat Erich Pipa	
	Herr OB Horst Schneider	
	Herr Verb.dir. Ludger Stüve	
	Herr LRat Thomas Will	

A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2016

Allgemeines

Die Gesellschaft konnte auch in 2016 den Wandel in ihrer Geschäftspolitik, weg von der finanziellen Unterstützung von Projekten Dritter hin zu einer

verstärkten Durchführung von Veranstaltungen und Produktion sowie Verbreitung von Informationsmaterial, erfolgreich fortführen. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Kapazitäten des Regionalparks auch bei geringerem Mitteleinsatz optimal

zu nutzen und eine hohe Aufmerksamkeit für die Stadtdlandschaft Rhein/Main zu erreichen. Im Geschäftsjahr wurden 16 Einzelprojekte (Vj. 13) im Wert von knapp 503 T € gefördert (Vj. 683 T €). Zu den Projekte zählen u. a. das „Projekt Regionalpark Süd-West“ unterstützt durch die Fraport (200 T €), „Eigenprojekt Wanderbienen“ (65 T €), „Eltville Platzgestaltung Nikolausquelle (51 T €), „Lachau Geisenheim“ (45 T €) und der „Mittelaltergarten in Oberursel“ (27 T €). Daneben wurden projektübergreifende Förderungen im Wert von 389 T € (Vj. 336 T €) vorgenommen. Hervorzuheben sind neben dem Regionalpark-Sommerfest mit 129 T €, die Regionalpark ScienceTours mit 40 T € sowie der HR4-Walking Tag mit 48 T €.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme von 1,3 Mio. € hat sich um 102 T € zum Vorjahr verringert. Auf der Aktivseite reduzierte sich sowohl das Anlagevermögen um 58 T € als auch das Umlaufvermögen um 44 T €. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss von 35 T € auf 1.043 T € (Vj. 1.008 T €) gestiegen, was einer Eigenkapitalquote von 79 % entspricht (Vj. 71 %). Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2016 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 44 verringert und beträgt 603 T € (Vj. 648 T €), bedingt durch die Reduzierung der Rückstellungen und die damit verbundene Auszahlung von Projektkostenzuschüssen. Demgegenüber standen Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen von 93 T €.

Zur Erfolgslage

Die Gesellschaft fördert Regionalparkprojekte durch Bezuschussung aus Eigenmitteln bzw. durch die projektbezogene Weiterleitung der von Dritten empfangenen Zuschüsse. Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss von 35 T € (Vj. 13 T €) ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Veränderung ist neben dem Anstieg der Umsatzerlöse um 54 T € insbesondere auf den Rückgang der Betriebsaufwendungen um 90 T € zurückzuführen. Demgegenüber stand eine

Verringerung der sonstigen betrieblichen Erträge um 122 T €, die auf der Auflösung von Rückstellungen basierte. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf höhere Projektkostenzuschüsse von Sponsoren zurückzuführen. Diese haben sich von 26 T € auf 110 T € erhöht. Die Zuschüsse des Landes Hessen hingegen sind von 129 T € auf 108 T € gesunken. Die Projektförderung wurde um 127 T € auf 892 T € reduziert, da in 2016 weniger Einzelprojekte gefördert wurden.

B. Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch zukünftig dem Satzungsauftrag, der Förderung des Projektes „Regionalpark Rhein-Main“, widmen und erwartet für 2017 eine beständige Entwicklung der gemeinnützigen GmbH.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main an der Gesellschaft handelt es sich gemäß § 121 Abs. 2 Ziffer 2 HGO nicht um eine wirtschaftliche Betätigung, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Beziehungen zum Haushalt

Gemäß § 7 Absatz 1 der Satzung wurde in 2016 als Gesellschafterbeitrag ein jährlicher Zuschuss von 75 T € an die Gesellschaft gezahlt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

**Jahresabschluss zum 31.12.2016 der
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH**

Bilanz	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	713	771	-58	-7,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0	5	530.700,0
Sachanlagen	708	771	-64	-8,2
Umlaufvermögen	606	650	-44	-6,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	2	0	14,9
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	603	648	-44	-6,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0	36,2
Bilanzsumme	1.320	1.422	-102	-7,2
PASSIVA				
Eigenkapital	1.043	1.008	35	3,5
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	188	188	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	820	808	13	1,6
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	35	13	22	174,1
Rückstellungen	224	367	-143	-39,0
Verbindlichkeiten	53	46	7	14,4
Bilanzsumme	1.320	1.422	-102	-7,2
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.843	1.789	54	3,0
Gesamtleistung	1.843	1.789	54	3,0
sonstige betriebliche Erträge	9	131	-122	-93,3
Materialaufwand	-892	-1.019	127	-12,5
Personalaufwand	-482	-497	16	-3,2
Abschreibungen	-151	-143	-8	5,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-295	-249	-46	18,5
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	33	11	21	190,4
Finanzergebnis	2	2	1	27,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	35	13	22	167,5
Ergebnis nach Steuern	35	13	22	167,5
Sonstige Steuern	0	-0	0	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	35	13	22	174,1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	35	13	22	174,1
Kennzahlen	2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	10	10	0	0,0

4. Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH

Anschrift:		Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
c/o Stadt Kelsterbach Mörfelder Straße 33		0 61 07/77 32 26	information@regionalpark-rheinmain.de
65451 Kelsterbach		0 61 07/77 34 00	www.regionalpark-rheinmain.de
Gründung:		Unternehmensgegenstand:	
27.05.1998		Realisierung des Regionalparks RheinMain im Gebiet des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain.	
Gesellschafter:		Kapitalanteile:	
Regionalverband FrankfurtRheinMain		10.400 € =	11,76 %
Gemeinde Bischofsheim		5.200 € =	5,88 %
Gemeinde Büttelborn		5.200 € =	5,88 %
Gemeinde Egelsbach		5.200 € =	5,88 %
Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg		5.200 € =	5,88 %
Gemeinde Nauheim		5.200 € =	5,88 %
Gemeinde Trebur		5.200 € =	5,88 %
Stadt Dreieich		5.200 € =	5,88 %
Stadt Frankfurt am Main		5.200 € =	5,88 %
Stadt Groß-Gerau		5.200 € =	5,88 %
Stadt Kelsterbach		5.200 € =	5,88 %
Stadt Langen		5.200 € =	5,88 %
Stadt Mörfelden-Walldorf		5.200 € =	5,88 %
Stadt Neu-Isenburg		5.200 € =	5,88 %
Stadt Raunheim		5.200 € =	5,88 %
Stadt Rüsselsheim		5.200 € =	5,88 %
		88.400 € =	100,00 %
Geschäftsführung:			
Herr Manfred Ockel			
Aufsichtsrat:		17 Mitglieder	
Aufsichtsratsvorsitz:		Herr BM Herbert Hunkel	
Mandatsträger der Stadt:		Frau StRin Rosemarie Heilig	
Weitere Aufsichtsratsmitglieder:		Herr BM Heinz-Peter Becker	
		Herr OB Patrick Burghardt	
		Herr StR Martin Burlon	
		Herr BM Jan Fischer	
		Herr BM Frieder Gebhardt	
		Herr BM Thomas Horn	
		Herr BM Thomas Jühe	
		Herr StR Kurt Linnert	
		Herr BM Thies Puttnins-von Trotha	
		Herr BM Andreas Rotzinger	
		Herr BM Stefan Sauer	
		Herr BM Jürgen Sieling	
		Frau Erste Bg Birgit Simon	
		Herr BM Carsten Sittmann	
		Frau BM Ulrike Steinbach	

A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2015

Allgemeines

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lag der testierte Jahresabschluss 2016 noch nicht vor. Daher erfolgt wie bereits in den letzten Jahren eine Darstellung des vorangegangenen Geschäftsjahres. Als Durchführungsgesellschaft erstellt die Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH ein Netz aus Wegesystemen, Regionalparkrouten und Anlagen, um im engeren Umfeld des Frankfurter Flughafens die Freiflächen zwischen den Kommunen zu verknüpfen. Zu diesem Zweck investiert die Gesellschaft in Projekte auf kommunalen Grundstücken und überträgt die neu geschaffenen Bereiche nach der zeitlich befristeten Pflege mit der Maßgabe einer 20-jährigen Pflege an die Kommunen. In 2015 wurden die Gestaltungsmaßnahme Mainvorland in Kelsterbach, die Parkpflege Fasanerie in Groß-Gerau, der Skater Park in Nauheim, die Holzplattform Staudenweiher in Kelsterbach und die Wegeverbesserung Kostheimer Schleuse in Ginsheim-Gustavsburg fertiggestellt und der jeweiligen Kommune übergeben. Weiter durchgeführt wurden u. a. Projekte zur Umgestaltung Mainvorland in Bischofsheim, der Steg am Opelhafen in Rüsselsheim und die Querungshilfe Bleiswikerstrasse Dreieich.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist zum 31.12.2015 von 8,2 Mio. € auf 7,8 Mio. € zurückgegangen, da die Abschreibungen (554 T €) und Abgänge (42 T €) die Zugänge (179 T €) übersteigen. Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen von 7,6 Mio. € (Vj. 8 Mio. €) geprägt, das 97 % (Vj. 98 %) der Bilanzsumme entspricht. Das Umlaufvermögen nahm um 39 T € auf 220 T € (Vj. 181 T €) zu. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Abnahme der liquiden Mittel zurückzuführen. Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses von 161 T € auf 466 T € (Vj. 305 T €) erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt bei 6 % (Vj. 3 %). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -0,1 Mio. € (Vj. -0,7 Mio. €) konnte durch den Cashflow aus dem laufenden Geschäft von 0,1 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) und den Cashflow aus der Finanzie-

rungstätigkeit von 0,02 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) vollständig gedeckt werden. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich auf 0,22 Mio. € (Vj. 0,18 Mio. €).

Zur Erfolgslage

Das Jahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von 161 T € (Vj. 279 T €) ab. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 90 T € auf 934 T €. Die Abschreibungen stiegen auf 554 T € (Vj. 530 T €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich nur marginal zum Vorjahr.

B. Ausblick

Die langfristige Entwicklung der Gesellschaft wird weiterhin wesentlich von der Beteiligung der Gesellschafter an den Investitions- und Verwaltungskostenpauschalen sowie vom Umfang der Zuwendungen privater Dritter beeinflusst. Für 2016 wird jeweils mit Zuwendungen Dritter von rund 190 T € (Fraport AG) und den Investitions- und Verwaltungskostenpauschalen der Kommunen gerechnet.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main an der Gesellschaft handelt es sich gemäß § 121 Abs. 2 Ziffer 2 HGO nicht um eine wirtschaftliche Betätigung, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Beziehungen zum Haushalt

2015 wurden als Gesellschafterbeitrag Leistungen von 15 T € von der Stadt Frankfurt am Main gezahlt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG

Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH

Bilanz	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	7.565	7.982	-417	-5,2
Sachanlagen	7.565	7.982	-417	-5,2
Umlaufvermögen	220	181	39	21,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	-
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	220	181	39	21,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	-
Bilanzsumme	7.786	8.163	-376	-4,6
PASSIVA				
Eigenkapital	466	305	161	52,9
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	88	88	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	217	-62	279	-449,9
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	161	279	-117	-42,1
Sonderposten	7.195	7.734	-539	-7,0
Rückstellungen	12	12	-0	-0,9
Verbindlichkeiten	113	111	2	1,4
Bilanzsumme	7.786	8.163	-376	-4,6
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
sonstige betriebliche Erträge	934	1.024	-90	-8,8
Abschreibungen	-554	-530	-24	4,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	-219	-216	-3	1,2
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	161	278	-117	-42,1
Finanzergebnis	0	0	-0	-49,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	161	279	-117	-42,1
Ergebnis nach Steuern	161	279	-117	-42,1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	161	279	-117	-42,1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	161	279	-117	-42,1
Kennzahlen	2015	2014	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	0	0	0	-

5. Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH

Anschrift: c/o Stadt Bad Homburg Rathausplatz 1 61343 Bad Homburg	Telefon/Fax: 0 61 72/1 00 61 00 0 61 72/1 00 61 80	E-Mail/Internet: holger.heinze@bad-homburg.de www.regionalpark-rheinmain.de
Gründung: 22.03.2001	Unternehmensgegenstand: Realisierung des Regionalparks RheinMain im Gebiet der Städte, die Gesellschafter sind.	
Gesellschafter: Regionalverband FrankfurtRheinMain Stadt Bad Homburg v. d. Höhe Stadt Frankfurt am Main Stadt Friedrichsdorf Stadt Kronberg Stadt Oberursel Stadt Schwalbach Stadt Steinbach Stadt Eschborn	Kapitalanteile: 25.000 € = 11,11 % 25.000 € = 11,11 % 25.000 € = 11,11 % 25.000 € = 11,11 % 25.000 € = 11,11 % 25.000 € = 11,11 % 25.000 € = 11,11 % 25.000 € = 11,11 % 25.000 € = 11,11 % 225.000 € = 100,00 %	
Geschäftsführung: Herr Peter Dommermuth Frau Yvonne Richter Herr Holger Heinze Frau Anja Littig Herr Ulrich Nützel		
Aufsichtsrat: Aufsichtsratsvorsitz: Mandatsträger der Stadt: Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	9 Mitglieder Herr OB Alexander Hetjes Frau StRin Rosemarie Heilig Frau BM Christiane Augsburg Herr BM Hans-Georg Brum Herr BM Horst Burghardt Herr StR Thomas Ebert Herr BM Thomas Horn Herr BM Dr. Stefan Naas Herr BM Klaus Temmen	

A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2015

Allgemeines

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lag der testierte Jahresabschluss 2016 noch nicht vor. Daher erfolgt die Darstellung des vorangegangenen Geschäftsjahres. Der Gesellschafterkreis der Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH hatte sich mit dem Beitritt der Stadt Eschborn zum 15.08.2012 erweitert; die Zahl der Aufsichtsratsmandate wurde auf 9 erhöht.

Zu den zahlreichen, von der Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH im Jahr 2015 durchgeführten Projekten, zählen u. a. der Aussichtspunkt Rinderwiesen (106 T €), die Safari-Route Frankfurter Zoo (50 T €), das Kastaneum (33 T €) und die Tannenwald-Elisabethenschneise (33 T €).

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist von 1,8 Mio. € auf 1,9 Mio. € angestiegen. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf die Zunahme der flüssigen Mittel um 81 T € und des Sachanlagevermögens um 65 T € zurückzuführen. Da der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (340 T €) den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (-134 T €) und aus laufender Geschäftstätigkeit (-125 T €) deutlich übersteigt, erhöhte sich der Finanzmittelbestand um 81 T € auf 856 T €. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist von 56,5 % auf 55,6 % gesunken, da der Cash-Bestand wuchs.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um die Einzahlung der „Nebenleistungen der Gesellschafter zur Verwirklichung des Gesellschaftszwecks“ von 125 T € abzüglich des Jahresfehlbetrags von -129 T € auf 1,8 Mio. € (Vj. 1,7 Mio. €).

Zur Erfolgslage

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf -129,4 T € (Vj. -129,2 T €) und wird durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage in gleicher Höhe ausgeglichen, so dass sich ein Bilanzergebnis von 0 € ergibt. Ursächlich für die marginale Ergebnisverschlechterung waren im Wesentlichen die um 3 T € geringeren sonstigen betrieblichen Erträge. Dies resultierte aus der Auflösung der Rückstellungen. Bei den Kosten

für die Projektplanung ist ein Rückgang von 3 T € zu verzeichnen. Die Abschreibungen in Höhe von 70 T € blieben auf dem Vorjahresniveau.

B. Ausblick

Sowohl die Entwicklung der Gesellschaft als auch der Umfang der Realisierung von Projekten werden von den Nebenleistungen der Gesellschafter und der Gewährung von Zuschüssen beeinflusst. Für 2016 sieht der Finanzplan Projektkosten von 393 T € vor und ist durch die geplanten Einnahmen und vorhandenen liquiden Mittel gedeckt. Der Erfolgsplan 2016 wird voraussichtlich mit einem Verlust von -247 T € abschließen.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und ist als solche steuerlich vom Finanzamt anerkannt.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung; die Realisierung des Regionalparks dient insbesondere den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main an der Gesellschaft handelt es sich gemäß § 121 Abs. 2 Ziffer 2 HGO nicht um eine wirtschaftliche Betätigung, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Beziehungen zum Haushalt

2015 wurden als Gesellschafterbeitrag Nebenleistungen von 75 T € von der Stadt Frankfurt am Main in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingezahlt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH

Bilanz	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	1.072	1.007	66	6,5
Sachanlagen	1.072	1.007	66	6,5
Finanzanlagen	0	0	0	-
Umlaufvermögen	856	775	81	10,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	-
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	856	775	81	10,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-0	-
Bilanzsumme	1.928	1.782	146	8,2
PASSIVA				
Eigenkapital	1.845	1.720	125	7,2
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	225	225	0	0,0
Kapitalrücklage	1.620	1.495	125	8,3
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
Sonderposten	3	14	-11	-76,9
Rückstellungen	12	12	0	0,0
Verbindlichkeiten	68	36	33	91,1
Bilanzsumme	1.928	1.782	146	8,2
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
sonstige betriebliche Erträge	2	5	-3	-58,0
Abschreibungen	-70	-70	0	-0,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-62	-66	3	-4,8
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	-130	-130	0	-0,3
Finanzergebnis	1	1	-1	-43,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-129	-129	-0	0,1
Ergebnis nach Steuern	-129	-129	-0	0,1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-129	-129	-0	0,1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-129	-129	-0	0,1
Entnahme aus den Kapitalrücklagen	129	129	0	0,1
Bilanzergebnis	0	0	0	-
Kennzahlen	2015	2014	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	0	0	0	-

6. Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

Anschrift: Alte Bleiche 5 65719 Hofheim a. Ts.	Telefon/Fax: 0 61 92/2 94 -0 0 61 92/2 94 -9 00	E-Mail/Internet: info@rmv.de www.rmv.de
Gründung: 30.06.1994	Unternehmensgegenstand: Gemeinsame Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie die Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV).	
Gesellschafter:	Kapitalanteile:	
Land Hessen	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Fulda	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Gießen	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Groß-Gerau	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Hochtaunus	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Lahn-Dill	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Limburg-Weilburg	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Main-Kinzig	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Main-Taunus	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Marburg Biedenkopf	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Odenwald	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Offenbach	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Rheingau-Taunus	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Vogelsberg	25.565 €	= 3,70 %
Landkreis Wetterau	25.565 €	= 3,70 %
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	25.565 €	= 3,70 %
Stadt Darmstadt	25.565 €	= 3,70 %
Stadt Frankfurt am Main	25.565 €	= 3,70 %
Stadt Fulda	25.565 €	= 3,70 %
Stadt Gießen	25.565 €	= 3,70 %
Stadt Hanau	25.565 €	= 3,70 %
Stadt Marburg	25.565 €	= 3,70 %
Stadt Offenbach am Main	25.565 €	= 3,70 %
Stadt Rüsselsheim	25.565 €	= 3,70 %
Stadt Wetzlar	25.565 €	= 3,70 %
Stadt Wiesbaden	25.565 €	= 3,70 %
	690.244 €	= 100,00 %
Geschäftsführung:		
Herr KrBg Dr. André Kavai		
Herr Prof. Knut Ringat		
Aufsichtsrat:	28 Mitglieder	
Aufsichtsratsvorsitz:	Herr OB Peter Manuel Feldmann	
Mandatsträger der Stadt:	Herr OB Peter Manuel Feldmann	
Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	Herr LRat Burkhard Albers	
	Herr LRat Joachim Arnold	

Herr Erster KrBg Walter Astheimer
Herr KrBg Johannes Baron
Herr KrBg Christel Fleischmann
Herr LRat Manfred Görig
Herr OB Alexander Hetjes
Frau Erste KrBg Claudia Jäger
Herr StR Norbert Kortlücke
Herr StR Andreas Kowol
Herr StR Nils Kraft
Herr LRat Ulrich Krebs
Herr LRat Frank Matiaske
Herr LRat Manfred Michel
Frau StRin Sigrid Möricke
Herr OB Jochen Partsch
Herr Staatssekr Mathias Samson
Frau LRätin Anita Schneider
Herr OB Horst Schneider
Herr LRat Wolfgang Schuster
Herr OB Thomas Spies
Frau BM Gerda Weigel-Greilich
Frau Staatssekrin Dr. Bernadette Weyland
Herr OB Dr. Heiko Wingenfeld
Herr LRat Bernd Woide
Herr KrBg Matthias Zach
Herr Erster KrBg Marian Zachow

Beteiligungen:

Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH
Rhein-Main Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH

Kapitalanteile:

100.000 € = 100,00 %
125.000 € = 100,00 %

A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2016**Allgemeines**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2016 lagen zum Redaktionsschluss nur im Entwurf vor.

Durch eine mit dem Land Hessen geschlossene Finanzierungsvereinbarung ist die Finanzierung im RMV gesichert. Zur Finanzierungsvereinbarung vom 14.12.2009 (in der Fassung vom 01.11.2011) über die Förderung des ÖPNV im Verbundgebiet des RMV zwischen dem Land Hessen und der RMV GmbH wurde eine Zusatzvereinbarung über die Verlängerung von 2 Jahren abgeschlossen.

In 2014 konnte auf Bundesebene noch nicht abschließend über die Höhe der den Ländern ab dem Jahr 2015 zustehenden Regionalisierungsmittel entschieden werden. Es werden derzeit lediglich Mittel wie 2014 zuzüglich einer Fortschreibung in Höhe von 1,5 % bereitgestellt. Für das Jahr 2016

werden im Rahmen der 3. Zusatzvereinbarung mit dem Land zusätzlich 24 Mio. € bereitgestellt. In 2016 wurde für den Zeitraum ab 2017 eine Folgevereinbarung mit dem Land Hessen bis zum Jahr 2021 abgeschlossen.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um 0,9 Mio. € auf 37 Mio. €. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Anstieg der Immateriellen Vermögensgegenstände und der Erhöhung der Finanzanlagen sowie auf der Passivseite auf die Erhöhung des Sonderpostens um 2,3 Mio. € und der Verbindlichkeiten um 1,1 Mio. € bei gleichzeitiger Verringerung der Rückstellungen um 2,5 Mio. € zurückzuführen. Die Vermögensstruktur hat sich zum Vorjahr geringfügig verändert. Das Anlagevermögen beträgt 28,9 % (Vj. 23,2 %) der Bilanzsumme. Entsprechend entfallen 71,1 % (Vj. 76,8 %) auf

das Umlaufvermögen und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das Anlagevermögen ist vollständig durch nicht rückzahlbare Zuschüsse finanziert.

Zur Ertragslage

Das Jahresergebnis ist wie in den Vorjahren systembedingt ausgeglichen. Die nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen der Gesellschaft werden durch Zuschüsse der kommunalen Aufgabenträger und Zuwendungen des Landes Hessen ausgeglichen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 49,3 Mio. € (Vj. 51,6 Mio. €) befinden sich die Zuwendungen des Landes Hessen im Rahmen der bestehenden Finanzierungsvereinbarung sowie die Beiträge der kommunalen Aufgabenträger von 40,5 Mio. € (Vj. 44,9 Mio. €). Hinzu kommen sonstige Erträge aus Projektzuwendungen von 3,5 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) sowie die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens von 2,5 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €). Die Aufwendungen der RMV GmbH sind im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 % gesunken. Im Wesentlichen betrifft dies den Rückgang des Materialaufwandes (Aufwendungen für bezogene Leistungen) um 3,3 Mio. € auf 28 Mio. € sowie den Rückgang des Personalaufwandes um 1,2 Mio. € auf 10,7 Mio. €. Die Abschreibungen von 2,5 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. € geringer und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 9,5 Mio. € fallen um 2,4 Mio. € höher als im Vorjahr aus. Das Finanzergebnis von 1,4 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) ist geprägt von dem Beteiligungsergebnis von 1,8 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €) sowie dem negativen Zinsergebnis von -0,4 Mio. € p(Vj. -0,5 Mio. €).

Ergebnisse der Beteiligungen

Die Rhein-Main Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (rms) schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem positiven Ergebnis ab. Vor Gewinnabführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der RMV GmbH weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 362 T € (Vj. 335 T €) aus.

Die Gesellschaft bietet umfassende Serviceleistungen, Dienstleistungen und Beratungsleistungen im Bereich des ÖPNV, des schienengebundenen

Fernverkehrs sowie von Dienstleistungen an der Schnittstelle zwischen ÖPNV und dem motorisierten Individualverkehr.

Das Jahresergebnis der Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH (fahma) für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 1,4 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €). Es wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die RMV GmbH abgeführt. Der fahma wurde durch die RMV GmbH ein Teil des abzuführenden Ergebnisses 2016 (600 T €) eigenkapitalstärkend in Form einer Kapitalrücklage wieder zugeführt.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Finanzierung, Beschaffung und Vorhaltung von Fahrzeugen des Schienenpersonennahverkehrs und die Bereitstellung dieser Fahrzeuge an Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Die RTW Planungsgesellschaft mbH schließt das Geschäftsjahr 2016 systembedingt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab. Gegenstand der Gesellschaft ist die planerische Vorbereitung des Vorhabens „Regionaltangente West“. Die RMV GmbH ist mit 16,7 % an der Gesellschaft beteiligt. Die ivm GmbH, zu 12,4 % im Besitz der RMV GmbH, hat ebenfalls ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Weiterhin ist die RMV GmbH mit 10,1 % an der VDV eTicket Service GmbH & Co. KG beteiligt.

B. Ausblick

Das Forschungs- und Förderprojekt (eSIM 2020 EFM-Systemintegration und Migration für den Zeithorizont 220) ist im Geschäftsjahr abgeschlossen worden und die technologischen Grundlagen für das elektronische Fahrgeldmanagementsystem „Be-In-Be-Out“ konnten weiter erforscht werden. Im Rahmen eines Folgeprojektes „EiLo“ (Einsteigen und Losfahren) werden die erarbeiteten Grundlagen in den Jahren 2017/2018 weiter entwickelt und für ein Produktivsystem erforderliche Komponenten entwickelt. Im Förderprojekt DYNAMO (dynamische, nahtlose Mobilitätsinformation) wurde die Entwicklung eines digitalen dynamischen Reisebegleitedienstes erfolgreich weitergeführt, dessen Ergebnisse in den Jahren 2017/2018 stufenweise in Betrieb genommen werden. Neben der Digitalisierung treibt die RMV eine Initiative zur bundesweiten

Vernetzung der Mobilitätsangebote gemeinsam mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) mit dem Ziel, eine gemeinsame übergreifende Plattform zu entwickeln, die den Kunden Zugang zur Mobilität aus einer Hand bietet.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der RMV GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und der Beirat.

Ein Ausweis der Bezüge der Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr 4 T €.

**Jahresabschluss zum 31.12.2016 der
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (Entwurfssfassung)**

Bilanz	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	10.710	8.399	2.311	27,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.368	5.656	1.712	30,3
Sachanlagen	838	839	-1	-0,1
Finanzanlagen	2.504	1.904	600	31,5
Umlaufvermögen	25.960	27.407	-1.447	-5,3
Vorräte	50	89	-39	-43,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.950	26.401	-1.451	-5,5
Wertpapiere	709	709	0	0,0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	251	208	43	20,9
Rechnungsabgrenzungsposten	354	355	-1	-0,4
Bilanzsumme	37.024	36.161	863	2,4
PASSIVA				
Eigenkapital	2.171	2.172	-1	-0,0
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	690	690	-0	-0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	1.481	1.481	-0	-0,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
Sonderposten	10.710	8.399	2.311	27,5
Rückstellungen	16.679	19.183	-2.504	-13,1
Verbindlichkeiten	7.419	6.312	1.107	17,5
Rechnungsabgrenzungsposten	45	96	-51	-53,1
Bilanzsumme	37.024	36.161	863	2,4
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
sonstige betriebliche Erträge	49.309	51.567	-2.258	-4,4
Materialaufwand	-28.045	-31.301	3.256	-10,4
Personalaufwand	-10.717	-11.930	1.213	-10,2
Abschreibungen	-2.451	-2.594	143	-5,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.481	-7.083	-2.398	33,9
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	-1.385	-1.342	-43	3,2
Finanzergebnis	1.388	1.344	44	3,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3	3	0	8,3
Ergebnis nach Steuern	3	3	0	8,3
Sonstige Steuern	-3	-3	-0	8,3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	0	0	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	-
Kennzahlen	2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	141	138	3	2,2
Anzahl der Linien im Verbundgebiet (lokal und regional)	1.000	980	20	2,0
Angebotskilometer (lokal. Verkehr, in TNutzkm)	138.678	139.263	-585	-0,4
Angebotskilometer (region. Verkehr, TNutzkm)	65.255	64.079	1.176	1,8
Haltestellen (beide Richtungen)	12.000	11.800	200	1,7

7. RMA Rhein-Main Abfall GmbH

Anschrift: Ludwigstraße 44 63067 Offenbach am Main	Telefon/Fax: 0 69/8 00 52-0 0 69/8 00 52-2 99	E-Mail/Internet: info@rmaof.de www.rmaof.de
Gründung: 21.12.1998	Unternehmensgegenstand: Planung und Organisation der Abfallentsorgung im Rhein-Main-Gebiet und deren Koordination unter den Gesellschaftern.	
Gesellschafter: Landkreis Hochtaunus Landkreis Main-Taunus Landkreis Offenbach Stadt Frankfurt am Main Stadt Offenbach am Main Stadt Maintal	Kapitalanteile: 53.050 € = 19,23 % 53.050 € = 19,23 % 53.050 € = 19,23 % 53.050 € = 19,23 % 53.050 € = 19,23 % 10.650 € = 3,85 % 275.900 € = 100,00 %	
Geschäftsführung: Frau Constanze Celten		
Aufsichtsrat: Aufsichtsratsvorsitz: Mandatsträger der Stadt: <		

A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2015

Wie im Vorjahr lag zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der testierte aktuelle Jahresabschluss noch nicht vor. Daher erfolgt eine Darstellung des vorangegangenen Geschäftsjahres 2015.

Das Hauptziel der RMA Rhein-Main Abfall GmbH (RMA) ist die wirtschaftliche und sichere Entsorgung der regional anfallenden Siedlungsabfälle. Die Entgeltstabilität sowie die Auslastung vorhandener Müllheizkraftwerke und anderer Entsorgungsanlagen sind die Ziele der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften Stadt Frankfurt, Stadt Offenbach, Stadt Maintal und den Landkreisen Kreis Offenbach, Main-Taunus-Kreis und Hochtaunuskreis. Diese beiden Ziele sind nachhaltig sozial (Entgeltstabilität) und ökonomisch (Wirtschaftlichkeit der Entsorgungstätigkeit) sinnvoll zu erreichen. Die Auslastung der auf kurzen Wegen erreichbaren regionalen Abfallverbrennungsanlagen, die auf dem neuesten Stand der Technik sind und deren Energieeffizienzkoeffizient den aktuellen Anforderungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes entspricht, ist auch ökologisch vertretbar. Die transparente Berechnung einheitlicher Entgelte an die sechs Gebietskörperschaften, die alle Aufwendungen der Abfallentsorgung und Deponienachsorge decken, ist eine weitere wesentliche Aufgabe der RMA GmbH.

Im Berichtsjahr wurden der RMA 353.434 t zzgl. 65.000 t aus Wiesbaden angedient. Das Hausmüllaufkommen aus den beteiligten Gebietskörperschaften betrug im Geschäftsjahr 301.144 t und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (336.418 t) deutlich reduziert. Dies ist auf die Einführung der flächendeckenden Bioabfallsammlung und der Einführung von Ident-Systemen in einigen Kommunen des Hochtaunuskreises zurückzuführen.

Die RMA ist verpflichtet, die Kosten für Sicherungs-, Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen für die Deponien Brandholz, Wicker und die Schlackedeponie Offenbach zu erstatten. Zur Vermeidung bilanzieller Risiken hat die RMA ihre Ansprüche aus den Patronatserklärungen der Gebietskörperschaften an die Rhein-Main Deponie GmbH (RMD) abgetreten. Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr ist insgesamt als positiv zu beurteilen. Die Ziele der

RMA, die verlässliche Entsorgungssicherheit im RMA-Gebiet zu gewährleisten sowie die Auslastung der Verbrennungsanlagen, sind bei stabilen Entgelten in 2015 erreicht worden.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme der RMA reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. € auf 20,8 Mio. €. Das Umlaufvermögen wurde mit 16,8 Mio. € (Vj. 16,8 Mio. €) bilanziert und entspricht 80,7 % der Bilanzsumme. Der Kassenbestand bewegt sich mit 7 Mio. € auf Vorjahrebniveau. Der Rechnungsabgrenzungsposten sank von 4,9 Mio. € auf 3,6 Mio. €.

Auf der Passivseite verringerten sich die Verbindlichkeiten insgesamt um -1,4 Mio. € auf 17,1 Mio. € (Vj. 18,5 Mio. €). Eine deutliche Abnahme in Höhe von 1,6 Mio. € war bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen. Hier verringerten sich die Verbindlichkeiten aus der Nachsorge (0,9 Mio. €) und die Betreibervergütungen für die Verbrennungsanlagen (0,7 Mio. €). Das Eigenkapital beträgt 2,9 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt 13,97 % (Vj. 10,89 %).

Zur Erfolgslage

Mit einem Jahresüberschuss von 514,2 T € liegt das Ergebnis um 463,8 T € unter dem Vorjahresniveau (978 T €). Sowohl die Umsatzerlöse mit 78,4 Mio. € (Vj. 85,5 Mio. €) als auch der Materialaufwand mit 75 Mio. € (Vj. 81,4 Mio. €) reduzierten sich um rund 8 %. Hauptursache ist im wesentlichen der Rückgang der andienungspflichtigen Abfallmengen aufgrund der flächendeckenden Einführung der Bioabfallsammlung sowie die Einführung von Ident-Systemen in einzelnen Kommunen. Der Personalaufwand liegt mit 1,7 Mio. € um 112 T € unter dem Vorjahr.

B. Ausblick

Die zukünftige Entwicklung der entgeltrelevanten und überlassenen Abfallmengen aus den Gebietskörperschaften und die Entwicklung der Entsorgungsstrukturen im RMA-Gebiet sind die bestimmenden Größen der künftigen Erlössituation der RMA. Das Abfallwirtschaftskonzept der RMA und

die fortlaufend aktualisierten Mengenprognosen der RMA erwarten weitere Mengenreduzierungen durch die Intensivierung der Bioabfallverwertung und die geplante Einführung einer Wertstoffsammlung.

Die Reduzierung der vorgehaltenen Bereitstellungskapazitäten in den Müllheizkraftwerken entspricht der zu erwartenden Reduzierung der Beseitigungsabfälle. Die Entsorgungssicherheit ist durch weitere Vorhaltekapazitäten jederzeit gewährleistet.

Die Fortführung der interkommunalen Kooperation zwischen den Gesellschaftern der RMA GmbH sichert auch den Generalentsorgungsauftrag für die RMA GmbH bis mindestens 2023.

Die Aufwendungen für die Deponienachsorge sind durch Patronatserklärungen gesichert. Der Zahlungsplan wird erfüllt. Weitere mögliche finanzielle Lasten aus anderen veränderten behördlichen und gesetzlichen Anpassungen werden im laufenden Geschäftsjahr 2016 in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe identifiziert.

Eine wirksame interne Steuerung und Kontrolle wird durch eine permanente Überwachung und aktive Beeinflussung der Mengenströme im Stoffstrommanagement durchgeführt. Die Erlössituation und die Entwicklung des Materialaufwandes werden kontinuierlich überwacht. Als wichtige Instrumente der Risikoerkennung und der daraus folgenden etwaigen Notwendigkeit zur Reaktion dienen Wochen-, Monats- und Quartalsanalysen. Ein Risikofrüherkennungssystem ist vorhanden.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der RMA handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Beziehungen zum Haushalt

Die Stadt Frankfurt am Main hat Sicherheiten (Patronatserklärung) von knapp 179,8 Mio. € übernommen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Ein Ausweis der Bezüge der Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr 3 T €.

Jahresabschluss zum 31.12.2015 der RMA Rhein-Main Abfall GmbH

Bilanz	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	330	268	62	23,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	57	4	53	1.299,0
Sachanlagen	273	264	9	3,6
Umlaufvermögen	16.783	16.800	-17	-0,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.827	9.842	-15	-0,2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6.956	6.957	-2	-0,0
Aktive latente Steuern	52	43	9	20,3
Rechnungsabgrenzungsposten	3.641	4.851	-1.211	-25,0
Bilanzsumme	20.806	21.962	-1.156	-5,3
PASSIVA				
Eigenkapital	2.906	2.392	514	21,5
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	276	276	0	0,0
Kapitalrücklage	0	0	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2.116	1.138	978	85,9
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	514	978	-464	-47,4
Rückstellungen	844	1.081	-237	-22,0
Verbindlichkeiten	17.055	18.489	-1.433	-7,8
Bilanzsumme	20.806	21.962	-1.156	-5,3
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	78.429	85.533	-7.104	-8,3
Gesamtleistung	78.429	85.533	-7.104	-8,3
sonstige betriebliche Erträge	40	38	2	6,1
Materialaufwand	-75.046	-81.361	6.315	-7,8
Personalaufwand	-1.704	-1.816	112	-6,1
Abschreibungen	-74	-68	-6	8,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-830	-800	-29	3,7
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	815	1.525	-710	-46,6
Finanzergebnis	-63	-98	34	-35,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	752	1.428	-676	-47,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-237	-449	212	-47,2
Ergebnis nach Steuern	515	979	-464	-47,4
Sonstige Steuern	-1	-1	-0	1,9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	514	978	-464	-47,4
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	514	978	-464	-47,4
Kennzahlen	2015	2014	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	25	25	0	0,0
Abfallmenge in t	353.434	424.616	-71.182	-16,8

8. Genossenschaften

Die Stadt Frankfurt am Main ist Mitglied in vier Wohnungsgenossenschaften (Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergen-Enkheim eG, Bauverein für Höchst am Main und Umgebung eG, Volks- Bau und Sparverein Frankfurt am Main eG, Frankfurter Wohnungs-Genossenschaft eG).

Im Folgenden werden Angaben zum Genossenschaftsanteil der Stadt, zur Haftsumme, Mitgliederanzahl und Anzahl der Geschäftsanteile gemacht.

Bauverein für Höchst am Main und Umgebung eG

Genossenschaftsanteil: 4.805 € (31 Anteile á 155 €)

Haftsumme: keine

Mitgliederanzahl: 1.728

Anzahl der Geschäftsanteile: 19.232

Frankfurter Wohnungs-Genossenschaft eG

Genossenschaftsanteil: 320 € (1 Anteil)

Haftsumme: keine

Mitgliederanzahl: 1.311

Anzahl der Geschäftsanteile: 4.945

Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergen-Enkheim eG (Stand: 31.12.2015)

Genossenschaftsanteil: 440 € (2 Anteile á 220 €)

Haftsumme: 205.600 €

Mitgliederanzahl: 303

Anzahl der Geschäftsanteile: 934

Volks- Bau- und Sparverein Frankfurt am Main eG

Genossenschaftsanteil: 18.750 € (750 Anteile á 25 €)

Haftsumme: 4.411.250 €

Mitgliederanzahl: 7.058

Anzahl der Geschäftsanteile: 425.029